



i n t e r n

www.r67.ch



**Besten Dank
für die Unterstützung**

DER SÜSSESTE WAHNSINN

röm. kath.
Kirchgemeinde
St. Theresia, Zürich



MIGROS
kulturprozent



intern

2019

Wir sind
Mitglied
beim



Erscheint zum Saisonabschluss
von «Der süsseste Wahnsinn!»

Gerhard Lengen	Gruppenleiter / Finanzen
Andrea Büto	Administration / Stellvertretung Gruppenleiter
Romanie Marty	Administration
Thom Küng	Ausstattung / Bühnenbild
Patrizia Marini	Ausstattung / Bühnenbild
Thomi Hauzenberger	Technik / Ausstattung
Michelle Bauert	Spielervertretung / spezielle Aufgaben
Elvira Lengen	Beisitz / Verantwortliche Beiz
Sonja Küng	Beisitz / spezielle Aufgaben
Bruno Rütli	Werbung / Kommunikation

Kontaktadresse:

Theatergruppe r67 Zürich
c/o Gerhard Lengen-Stössel
Grünmattstrasse 37
8055 Zürich
Tel. 044 462 65 62

r67@fgznet.ch
www.r67.ch



Als ich das Textbuch «Der süsseste Wahnsinn» zum ersten Mal las, kam mir natürlich sofort «Otello darf nicht platzen» in den Sinn. Das war unsere Produktion von 1995, sie spielte auch in einem Hotel, es gab Verwechslungen, Verwirrungen und viel Türen auf – Türen zu um einen grossen Tenor, der Probleme machte. Damals haben wir gelernt, dass komisch sein auf der Bühne intensive Arbeit ist. Timing, Tempo, Anschlüsse und präzise gespielte Pointen sind



das A und O bei einer Farce! Diesmal waren es zwei Diven, die den Hotelbetrieb gehörig durcheinanderbrachten. Also wiederum Türen auf – Türen zu, Rosen rein – Rosen raus und alles zum richtigen Zeitpunkt. Knochenarbeit, die sich aber mehr als lohnt. Trug ich als Otello eine Perücke mit Locken, Italiener halt, wurde ich diesmal zur grauen Maus mit ebensolchem Haarteil. Mein Leibcoiffeur hat mir das lebenswürdigerweise umsonst auf den Leib respektive auf den Kopf geschnitten. Das half durchaus weiter bei der Darstellung des fast unsichtbaren Assistenten. Der durfte dann noch einen hysterischen Anfall, nach dem unfreiwilligen Flug des Hundes vom Balkon, und kurz vor Schluss ein kurzes Aufbegehren gegen die Behandlung seiner Chefin haben. Dafür musste ich schon etwas arbeiten, entspricht das ja nicht unbedingt meiner Art. Da kam Christof ins Spiel. Er wusste mich zu führen, zu inspirieren und auf die Schienen zu stellen, so dass ich schlussendlich dort gelandet bin, wo er mich haben wollte. Die Komplimente der Mitspielenden für den hysterischen Anfall haben mich sehr gefreut und zeigten mir, dass ich an den Proben meinen Weg gemacht hatte. Mit Isabel spiele ich schon seit über zwanzig Jahre zusammen und es hat Spass gemacht, wieder einmal ein «Paar» zu sein: Claudia McFadden und Pipet. Die schrillen Szenen mit Mrs. Everett P. Osgood möchte ich in meinen Erinnerungen nicht missen und das Zusammenspiel mit den beiden Pagen war eine wahre Freude. Den Gesichtsausdruck von Otis beim Geständnis seiner Hundeflughilfe werde ich wohl nicht so schnell vergessen. Die temporeichsten und verrücktesten Szenen hatte ich dann allerdings mit dem Hoteldirektor. Dafür haben wir eine Menge geprobt und haben's dann auch auf die Bretter geknallt. Mit Athena Sinclair und Murphy hatte ich auf der Bühne fast keinen Kontakt, konnte aber ihre wunderbaren Szenen als Hörspiel hinter den Kulissen geniessen. Es hat richtig Spass gemacht und diesen hatte offensichtlich auch das Publikum, so konnte man es den Reaktionen im Saal und den Rückmeldungen nach den Vorstellungen entnehmen.

Es erschien diese Saison allerdings nicht so zahlreich wie andere Jahre (847, Sanfranzisko! 1119, Osage County 912). War es die Zeit um Pfingsten und Auffahrt oder die nicht sehr grosse Besetzung? In diesem Zusammenhang kann man nur spekulieren. Wüsste man das, hätte man immer volle Säle. So bleibt ein ansehnliches Defizit, welches lediglich durch eine Defizitgarantie von Fr. 1'000.00 etwas vermindert wird, der Rest geht auf unsere Kappe, soll heissen, wir werden die Reserven anfassen müssen. Das hindert uns aber nicht daran, die Herbstsaison 2020 im Auge zu haben. Das Stück steht bereits fest. Es wird «Matto», ein Kriminalstück nach einem Roman von Friedrich Glauser mit der wunderbaren Wachtmeister-Studer-Figur, sein.

Wir freuen uns, Sie im nächsten Herbst wieder bei uns begrüssen zu dürfen. Schauen Sie gelegentlich auf unserer Homepage rein, so bleiben Sie auf dem Laufenden.

Inzwischen grüsse ich Sie theatralisch und herzlich



Gerhard Lengen

Impressionen vom Gartenfest





Mein erstes Mal mit der r67 war der süsseste Wahnsinn. Gleich an der ersten Leseprobe hat es gefunkt. Ich war von den komödiantischen Möglichkeiten aller sehr beeindruckt und es war Liebe auf den ersten Blick.

Auch nach der Honeymoon-Phase blieben die Freude und Inspiration nicht aus und auch kurzzeitige Turbulenzen schweissten uns nur noch mehr zusammen.

Entstanden sind wunderbare Aufführungen voller Spiellust und Präzision, die beim Publikum grosse Heiterkeit und Freude auslösten. Und das ist der Sinn und Zweck solcher Stücke, wie dem Süssesten Wahnsinn. Ihre Aufgabe ist nicht die Welt zu verändern, sondern sie mit Lachen und Fröhlichkeit zu erhellen.

Dass uns dies gelungen ist, haben wir ganz vielen wunderbaren Menschen vor, hinter und auf der Bühne zu verdanken.

Die Zusammenarbeit mit Kostüm, Bühnenbau, Requisiten, Souffleusen und Souffleuren, Licht und Ton, der Produktion und allen anderen Helfern war für mich wahnsinnig angenehm und beglückend. Vielen herzlichen Dank Euch allen!

Und natürlich ganz besonderen Dank meinem charmanten und unzählbaren Ensemble, das offen war für mich und meine Ideen.

Herzlich Christof



Zuschauer-Reaktionen

Hallo Gerry Lengen

Eure gestrige Produktion hat uns sehr gefallen! Wir haben uns köstlich amüsiert und uns sind vor allem auch die diversen „Mienen-Spiele“ der Darsteller äusserst positiv aufgefallen. Herzliche Gratulation und weiterhin viel Spass bei Euren Vorstellungen!

Herzliche Grüsse

Iren Hodel

Seniorentheater Etzelbühne

www.seniorentheater-etzelbuehne.ch

Lieber Gerhard

Es war ganz toll. Ich freue mich sehr - also wir beide freuten uns sehr - dass wir heute Abend gekommen sind, um eure Aufführung zu sehen. Ich weiss nicht, wie ihr das immer wieder hinkriegt. Diese unglaubliche Freude am Spiel, die ihr ausstrahlt, diese Leichtigkeit trotz der langen und anspruchsvollen Texte, das Verschmelzen mit den Rollen und der grosse Einsatz, der hinter einer so tollen Aufführung steckt. Ganz herzlichen Dank. Es hat uns unglaublich gut gefallen.

En schöne Abig und en liebe Gruess

Roy



Dieses Jahr war es etwas ganz Besonderes für mich.

Neben dem coolen und witzigen Stück, dem tollen Ensemble und dem super Regisseur war es zusätzlich eine Premiere für mich, denn ich stand zum ersten Mal als Mann auf der Bühne und spielte auch eine dementsprechende Rolle. Ein grosser Traum ist daher in Erfüllung gegangen.

Die Zeit während der Proben war wie immer ein Auf und Ab, aber das gehört einfach dazu und macht es auch immer wieder spannend.

Die positiven Rückmeldungen der Zuschauer haben mich mit Stolz erfüllt und es hat mir wieder einmal gezeigt, was aus gutem Teamwork und Zusammenhalt entstehen kann. Bin froh, wieder einmal ein Teil von r67 gewesen zu sein.

Daniele Weisz



Zuschauer-Reaktion

Dany Tettamanti 😊 Eine zuckersüss-herrliche Posse, dieser "Süsseste Wahnsinn!!" Mit tonnenweise Klischees und adäquatem "Sozialverhalten" - vom herrlichen Plot am Schluss gar nicht zu reden - Augenzwinker hoch3!! Ein toller und eingängiger Musik- Choreo-Einstieg zu Anfang der drei Protagonistinnen, 40erjahre-zeitstimmig präzise gewandert, das versprach schon viel in Sachen Kostümarbeit - und so detailverliebt ging's auch durchs ganze Stück hindurch weiter !! Bravo an die Schneiderei! Die Umsetzung der Story glänzt mit einem hervorragend rasanten, - textlich wie physisch- sehr starken und rhythmisch erforderlichen "Schlagabtausch" - so sehr präzise von allen DarstellerInnen abgeliefert! 🙌👏 BRAVO und Chapeau!! - Kein leichtes Unterfangen mit diesen oft sehr ähnlichen Textpassagen, die keinerlei "Impro" zulassen! Das alles ist von ALLEN super und minuziös gemeistert ! 😊👏👍 (Und da präsentieren sich gar ein paar Spieltalente, die sich mit ihrer äusserst starken Präsenz von sog. ausgebildeten "Profis" gar nicht gross unterscheiden!! :-)) WOW 😊!!!!

Danke herzlich für ein exaktes, weil ungekünstelt-turbulentes Theaterspiel, in 1:1 Feinarbeit umgesetzt, so wie es das Script verlangt und wie man es auch aufführen MUSS!! ... ♥Congrats 🙌👏 auch an die äusserst sorgfältige, allumfassende Regiearbeit (Diktionen, Zäsuren, Gesten, Gänge, Blicke, etc. etc..) Das Einzige, was ich mir gewünscht hätte : ein luxuriöseres Bühnenbild!! Die Suite sei renoviert worden, hiess es 2mal! - davon sieht man leider herzlich wenig! Zu pauvre eingerichtet... Da hätte man mit einigen wenigen Objekten (z.B. Wand- Kronleuchter, ein zusätzlicher Polstersessel, elegante Statuen in den Ecken etc. noch etwas mehr "Glam" in ein stilvolles Entree der Präsidentensuite überbringen können... Anyway: Tuusig weisse und rote Rosen 🌹🌹🌹🌹🌹 an Euch, liebe r67ler auf, vor und hinter der Bühne! Toitotoi für die letzten 5 Vorstellungen! 🙌🍀

Im Mai letzten Jahres erhielt ich online das Skript «Der süsseste Wahnsinn» mit der Bitte, das Ganze zu lesen und mitzuteilen, ob es mir gefalle. Wahnsinn... ich kann mitbestimmen. Auf meiner schattigen Terrasse las ich das Stück und lachte anderthalb Stunden lang andauernd. Wahnsinn, dachte ich mir. Ein Superstück! Aber... das muss schnell gesprochen werden, alles muss schnell gehen. Wahnsinn.

Anfangs November: Die erste Leseprobe, wir sind neun Personen für neun Rollen. Schon wieder Wahnsinn. Es wird viel gelacht und der Wahnsinn bricht schon wieder durch. Ich kriege die Rolle der Klatschreporterin und werde die Rolle als Klatschreporter geben, Wahnsinn, eine Frauenrolle auf eine Männerrolle umgeschrieben, einfach Wahnsinn.

Die Proben: Es wird viel getratscht und gelacht, der Regisseur kommt kaum dazu, seine Weisungen durchzugeben, der nackte Wahnsinn herrscht auf der Bühne und wenn der Regisseur zum Abschluss noch seine Kritiken durchgeben will, kann er sie öfters nicht mal lesen; da herrscht natürlich schon wieder der nackte Wahnsinn. Dann wird zwei Wochen vor der Premiere die Jenny rausgeschmissen, schon wieder herrscht Wahnsinn, wenn auch nur bei ihrer Familie.

Die Premiere: Sie läuft super, deshalb artet die (Rauch-)Pause draussen auf der Treppe in wahn-sinnigen Diskussionen aus. Das Publikum ist begeistert, der Regisseur ist erfreut über unsere Leistung und wir fühlen uns wahn-sinnig geil.

Die Aufführungen: Sie gelingen mal sehr gut, aber auch mal nicht so gut, der Wahnsinn herrscht halt manchmal im Detail und wenn die Klinke zur falschen Zeit am falschen Ort landet, dann ist der Wahnsinn wirklich überall. Die Darniere war dann die Kirsche auf süssem Wahnsinn und alle waren glücklich.

Dieser süsseste Wahnsinn war einfacher DER Wahnsinn!

Johnny Brack



Zuschauer-Reaktionen

Barbara Keller So ein lustiges Stück, Rosen rein, Rosen raus. Sehr gut gespielt.

Daniela Ferdani-Staub Mega Stück, mit super Leistung aller Schauspieler! Kompliment, hat sich wirklich gelohnt!

Maria Nobs An alle Theater-Fans: eine geniale Produktion!

Auf keinen Fall verpassen und 6. oder 7. Juni die Aufführung besuchen. Toi toi toi 😊😊😊



Zuschauer-Reaktion

Lieber Gerhard

Das Theater war gut. Als der Vorhang aufging, glaubte ich, dass es sich um einen Dreiakter handeln müsse, so schnell verging die Zeit. Ich war erstaunt. Völlig perplex. So schnell verging die Zeit noch nie.

Flüssig gespielt, hier gelang ein guter Rhythmus.

Einige gute, quirilige Momente. Einige Szenen waren gut gespielt, die "Pointe" kam gut rüber.

Warum weniger Zuschauer erschienen, weiss ich nicht. Die Feiertage? Die Leistung des Theaters hätte es verdient gesehen zu werden, denn das Niveau war beachtlich. Mir schien mit Acht-Neun Personen kommt das Theater ins Rollen, es läuft gut, geschmeidig.

Gute Darbietung, war wirklich gut.

Zum Sitzplatz: Die "Dame" neben mir auf Platz 2 war bereits bei meinem Erscheinen not amused über mich gewesen, wie mir schien.

Mir fiel sie durch einige Zuckübungen auf meine Seite auf.

Ich hatte einen komischen Geruch im Mund und erlaubte mir während des Stückes einen kleinen Kaugummi einzunehmen,

Sachte kauend, was die Person neben mir zum Wahnsinn trieb. Das war zu viel für sie, konnte sie nicht akzeptieren und knurrte mich kurz vor der Pause an.

Ich war ihr definitiv zuviel am Abend.

Mit lieben Gruessen

George





Der süsseste Wahnsinn – in Form einer Torte

von Barbara von Holzen





Zuschauer-Reaktionen

Lieber Gerhard und liebe Elvira

ich habe heute mit Eveline die Vorstellung „Der süsseste Wahnsinn“ gesehen.

Mussten aber sofort weiter. Hut ab, deine Truppe hat mächtig abgeliefert.

Wir gratulieren

Mit freundlichen Grüssen

Ernst u. Eveline Hänzi

Lieber Gerhard

Wir waren vor Jahren Arbeitskollegen bei der AHV Nüscherstrasse.

Seit Jahren sehen wir fast jedes Theaterstück von r67.

Diesmal haben wir uns auf das neue Thema sehr gefreut. Kein Familienschwank,
kein Krimi etc.

Während dem Stück amüsierten wir uns köstlich und fanden alle acht Schauspieler
einfach toll.

Wir haben selten so gelacht. Wir sehen jedes Jahr auch andere Lientheater.

So gut wie Euer Wahnsinn hat uns noch keines gefallen.

Komplimente an alle Mitwirkenden.

Liebe Grüsse

Marco Baruffa mit Ehefrau Ursula



Das Bühnenbild

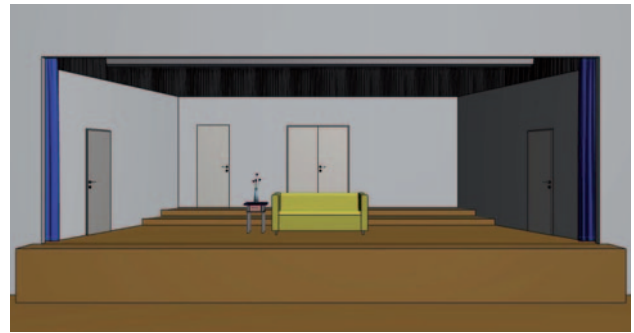
Als erstes spricht man mit dem Regisseur, was er sich vorstellt und was seine Gedanken zum Bühnenbild sind. In diesem Fall hatte er sehr klare Vorstellungen.

Er wollte verschiedene Ebenen, das heisst, verschiedene Bühnenhöhen, damit die Effekte besser zur Geltung kommen.

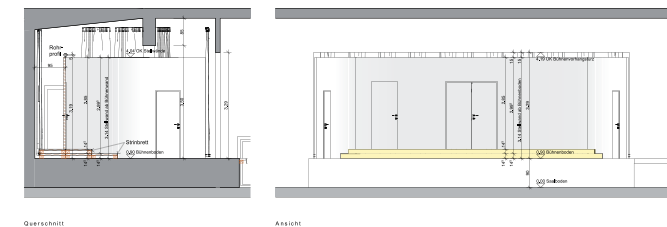
Wie macht man verschiedene Bühnenhöhen? Den Bühnenboden aufdoppeln, aber wie? Wie die Treppe von der vorherigen Produktion? Die Antwort war "Nein". Evtl. mit Paletten? Die Antwort war "Ja".

Also beginnt der planerische Teil.

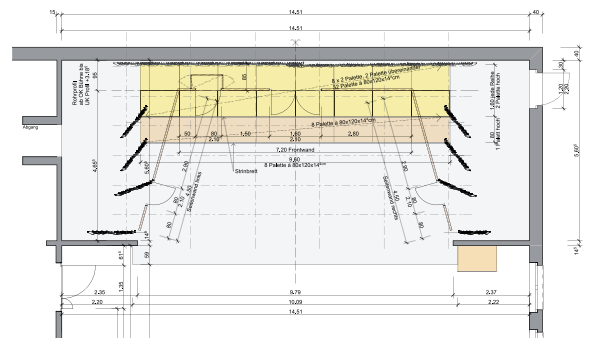
Bühnenbestand habe ich ja schon mal ausgemessen und aufgezeichnet. Palette einzeichnen und Anzahl Palette zählen, so das Thom diese bestellen konnte. Damit die Spieler nicht auf den Palettlatten spielen mussten und es doch etwas anständig aussieht, wurde ein Holzboden geplant. Das alles für zwei Bühnenhöhen (siehe Querschnitt).



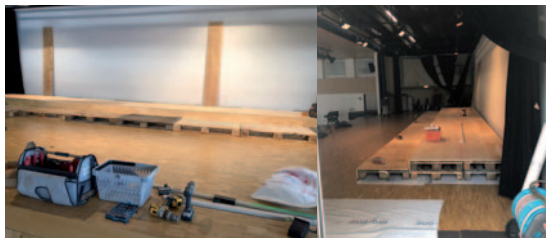
Theatergruppe r67 St. Theresia Kirche Borweg 76 8055 Zürich **Der süsseste Wahnsinn** Bühne Perspektive



Theatergruppe r67 St. Theresia Kirche Borweg 76 8055 Zürich **Der süsseste Wahnsinn** Bühne Querschnitt / Ansicht



Theatergruppe r67 St. Theresia Kirche Borweg 76 8055 Zürich **Der süsseste Wahnsinn** Bühne Grundriss



Wie gesagt, Christof hatte sehr klare Vorstellung wie das ganze aussehen sollte, und das hat es uns sehr erleichtert! Bestellung der Materialien und der Elemente. Die richtigen Anzahl Palette besorgen, 2 bis 3 Einzeltüren, 1 Doppeltüre und Möbel.

Die nächste Herausforderung – wer führt es aus? Wir alle natürlich!!! Es sind auch solche gekommen, die damals nicht mitspielten. Wir brauchten einen Schreiner; Marcel Mosimann von Langenthal. Super, den die Pläne waren soweit gut, doch für die Ausführung vor Ort brauchte es noch ein paar Ideen. Das Bühnenbild "stand"! Danach wurde noch tapeziert und immer wieder mal die Türdrücker (Türgriffe) neu befestigt. Es war ein schönes Bühnenbild. Wir haben es einmal mehr gut gemacht.



Patrizia Marini



Theatergruppe r67 Zürich

DIVENKRACH

Was für ein Einstieg. Drei uniformierte Frauen treten vor den Vorhang und tanzen mit grosser Hingabe zu den Klängen des Swing-Klassikers «In the Mood». Da kommt das Publikum von Anfang an in die richtige Theaterstimmung und spendet einen wohl verdienten Szenenapplaus. Beim Abgang öffnen die Tänzerinnen den Vorhang und der Blick der Zuschauenden fällt auf das Objekt der Begierde, das Wohnzimmer einer Präsidentensuite. Zwei Stars, Sängerin McFadden und Schauspielerin Sinclair, erheben Anspruch auf diese schönste Unterkunft des Hotels. Sie hassen sich sowieso schon lange, so sehr, dass vor einiger Zeit nicht einmal John Wayne sie daran hindern konnte, sich zu schlagen. Beide sind unglaublich eingebildet und arrogant und doch so verschieden. Toll, wie überdreht McFadden mit ihrem Hündchen schmust und dann auf den Karriereanfang zurückblickt. Sinclair glänzt beispielsweise beim Sinnieren über ihre verschiedenen Ehen. Als Höhepunkt der Selbstdarstellung ersetzt sie alle Bilder der Suite mit eigenen Porträts. Die Stars haben je eine Vertrauensperson an ihrer Seite, auch diese haben ganz unterschiedliche Charaktere und beide machen eine plausible Entwicklung durch. Sinclairs Privatsekretärin hat etwas desillusioniert die eigenen Showkarrierepläne aufgegeben, trifft aber im Verlauf der Handlung einen vermisst geglaubten Geliebten wieder. McFaddens Faktotum Pippet dient sehr unterwürfig, zeigt aber auch sein Können beim Loswerden des Journalisten. Und verlangt dann, nach zwölf Jahren, endlich mehr Respekt von seiner Arbeitgeberin. Wunderbar zwischen Panik und überlegtem Handeln schwankend, versucht der Hotelmanager hektisch, die Streiterei der Diven zu verhindern. Eine überzeugende Vorstellung bietet auch die Organisatorin der Benefizveranstaltung Mrs. Osgood. Ihre Affektiertheit und der durch nichts zu erschütternde Glaube an ihre Mission, genau in der passenden Tonlage gesprochen, begeistern das Publikum. Zwei Hotelpagen lockern die Geschichte immer wieder auf. Francis glänzt insbesondere beim Wiederaufleben einer alten Liebe, für die er sogar die Avancen von Sinclair ignoriert. Otis zeigt sein Können am besten, wenn er – entgegen der strikten Anordnung des Hotelmanagers – die Stars um Autogramme bietet. Oder wenn



er vorgibt, gar nicht da zu sein, obwohl er eben doch im Raum steht. Einzig die Koffer wären von den Pagen vielleicht nicht ganz so mühelos zu tragen gewesen. Als einziger glücklich über das Chaos ist der Klatschkolumnist in Erwartung einer ganz grossen Story. Eindrücklich bleibt er dem Geschehen auf der Spur und lässt sich auch nicht von harten Zusammenstössen mit sich öffnenden Türen bremsen. Auch nach der Pause beginnt das Stück mit einem tollen Einstieg. Slapstickmässig geistern alle Beteiligten zu Swingklängen durch das Zimmer und schon sind wieder alle Zuschauenden in den Bann gezogen. Eine Zeitlang plätschert die Geschichte etwas vor sich her, bevor dann die Aufklärung der Hintergründe des Konflikts für eine neue Spannung sorgt. Wie r67-Leiter Gerhard Lengen erklärt, wurde dieses Jahr erstmals seit geraumer Zeit wieder eine Komödie gespielt, was alle Beteiligten besonders freute. Diese Freude war im ganzen Saal zu spüren.

Martin Urs Rohner

INFOS ZUM STÜCK:

Der süsseste Wahnsinn

Farce in 2 Akten von Michael McKeever
Übersetzung & Regie: Christof Oswald

Dauer: 110 Min., Kostüme und Requisiten: Gegenwart, 1 Bühnenbild (Hotelsuite), Darstellende: 4D/3H & 2 flexible Rollen (Pagen), Rechte: ahnundsimrockverlag.de, Kontakt Gruppe: r67.ch

Kurzbeschreibung: Bei einer Benefiz-Gala im Luxushotel Palm Beach Royal treten die zwei grössten Diven des Showgeschäfts auf. Aber die beiden sind seit Jahren verfeindet. Zu allem Überflus beansprucht jede die Präsidenten-Suite. Hoteldirektor Dunlap verzweifelt beinahe an der Aufgabe, dafür zu sorgen, dass sich die Damen nicht persönlich begegnen. Mit ihm kämpfen zwei panische Hotelpagen und das Personal der beiden Diven. Und während die Vorbereitungen zur Gala vollends aus dem Ruder zu laufen drohen, schleicht sich auch noch der Klatschkolumnist Donnie del Rio ins Hotel ein...

Einige Tage vor den Vorstellungen erhalten wir jeweils ein Informationsblatt. Und dieses Jahr war es mit folgendem Titel versehen: **Diverse Infos für Wahnsinn-Leute** 😊

So ist es! Ihr seid wirklich Wahnsinn, Leute!!!

„Der Süsseste Wahnsinn“ war erst die zweite Produktion der r67, bei der ich mitwirken durfte. Aber wie mir dieses Team ans Herz gewachsen ist, finde ich erstaunlich.

Was ihr für ein Engagement auf die Bühne bringt, ist extrem beeindruckend und alles in eurer Freizeit, wohl bemerkt.

Leider konnte ich heuer nicht viel von meiner Freizeit hergeben. Dennoch war es sehr interessant, in den verschiedenen Bereich mitwirken zu dürfen: soufflieren, Theaterbeiz und an der Kasse.

An dieser Stelle einen grossen Dank an Elvira Lengen, welche die Beiz leitet.

Dennoch habe ich gemerkt, wie gerne ich mit euch auf der Bühne stehen würde! Ihr habt einfach brilliert, jeder mit seiner aussergewöhnlichen Spielart. Die Arbeitsweise von Regisseur C. Oswald mit den Spielern hat einfach harmoniert, die Proben waren so humorreich und doch produktiv.

Ich habe mir das Stück mindestens viermal angeschaut und musste auch noch bei der Dernière an den gleichen Stellen lauthals lachen, da ihr mich immer wieder in den Bann gezogen habt.

Ihr seid Wahnsinnsleute!!!

Mit viel Liebe, Elisabeth Stäger





Zuschauer-Reaktion

Lieber Gerhard

Wir waren am Freitag zu dritt in Deinem Theater und haben es nicht bereut!

Uns hat die Aufführung sehr gut gefallen und konnten viel lachen. Wie Du schon in der Schützenruh erzählt hattest, gab es gar keine kleinen Rollen. Alle 9 haben hervorragend gespielt und waren mit Leib und Seele dabei!

Für die grosse Arbeit und die vielen investierten Stunden war es schade, dass die Vorstellung nicht ausverkauft war! Sie hätte es mehr als verdient!

Ganz herzliche Grüsse und bis zum nächsten Mal

Amanda und Rolf

«Der süsseste Wahnsinn» – das richtige Stück...

Bereits bei der Leseprobe war klar, dass wir uns mit «Der Süsseste Wahnsinn» für das richtige Stück entschieden hatten. Wir lachten viel. Sehr viel. Die Verteilung der Rollen war zudem schnell klar. Es war fast, als hätten diese massgeschneidert auf uns gewartet.

Die Proben verliefen entsprechend heiter und waren unter der Leitung des Regisseurs Christof Oswald mehr als angenehmen. Seine Darbietungen zu den einzelnen Rollen waren witzig und inspirierend, sein Vertrauen in unser Spiel gross. Unter viel künstlerischer Freiheit entfalteten sich unsere Rollen immer mehr. Und schliesslich übertrafen wir uns bereits an der Premiere selbst. Das Timing stimmte, die Witze sassen, das Publikum lachte herzlich.

Und eine ungeplant lockere Türfalle verhalf sogar zu einem Szenenapplaus.

Hach, ich werde sie alle vermissen:

Die grossspurigen Diven und deren getreuen Assistenzen, den sensationslüsternen Journalisten, die zwei fleissigen Pagen und ihren gestressten Hotelmanager (Oder war's umgekehrt?), die nervende Societylady mit dem Gespür, immer im falschen Moment aufzutauchen. Und natürlich Mr. Boodles, den stumm leidenden alkohol- und aspirinsüchtigen Hund der McFadden.



Danke, Christof Oswald, für die tolle und inspirierende Theaterzeit!
Bis hoffentlich bald wieder!

Romanie Marty



Zuschauer-Reaktion

Hallo zäme

Leider konnte ich Euch nach der Aufführung nicht gratulieren. Es war einfach grossartig, von der ersten Sekunde an! Die Inszenierung, die Leistungen aller Mitwirkenden, Bühnenbild, Kostüme, Requisiten und auch die Musik!

Ich wünsche Euch noch viel Erfolg und freue mich schon aufs nächste Jahr.

Toi, toi,toi

Und en liebe Gruess

Sonja Sutter



Zuschauer-Reaktion

Hoi Gerhard,

Franci + Ich waren gestern im Theater.

Wirklich grandios, die Zeit raste so schnell vorüber - fast zu kurz.

Wir haben viel gelacht und uns köstlich amüsiert. Dich für die Rolle als Mr. Pippet zu besetzen, war wohl ein Meisterwerk.

Ich wünsche Euch allen für die Letzten Aufführungen ein tolles Publikum - es hat wirklich Spass gemacht!!!

Herzliche Grüsse aus Zumikon,
Yvonne





Wir wünschen von Herzen viel schönes für die weitere Zukunft!



Rückblick ZSV-Jahresversammlung 2019

D ILLAUER HÄNDS GMACHT



Zwei unserer neuen Ehrenmitglieder:
Christa Obi (oben) und Gerhard Lengen (rechts)



Herzliche Gratulation!



Am Nachmittag noch an der ZSV-Jahresversammlung – geehrt als Ehrenmitglied – und am Abend als Schauspieler auf der Bühne bei der Premiere der Theatergruppe r67 mit dem Stück «Der süsseste Wahnsinn» – das ist auch «Wahnsinn» oder?...

Ausgaben

Ausstattung

Licht, Ton	Fr.	82.35
Bühnenbild	Fr.	7'608.70
Requisiten	Fr.	542.50
Maske	Fr.	60.25
Kostüme	Fr.	4'746.30
	Fr.	<u>13'040.10</u>

Werbung

Programme, Plakate, Flugblätter	Fr.	3'045.00
Inserate	Fr.	358.00
Foyer-/Saalgestaltung	Fr.	146.95
Übrige Werbe- und Infokosten	Fr.	2'454.60
	Fr.	<u>6'004.55</u>

Administration

Büromaterial / Drucksachen	Fr.	1'415.90
Porti, Bank- und PC-Spesen	Fr.	2'248.42
	Fr.	<u>3'664.32</u>

Gruppenbetriebskosten

Workshop, Tagesproben	Fr.	2'067.80
Fachliteratur	Fr.	29.78
Präsente	Fr.	387.20
Andere Anlässe	Fr.	1'587.80
	Fr.	<u>4'072.58</u>

Gebühren und Steuern

Aufführungsrechte	Fr.	2'950.60
Bearbeitung	Fr.	200.00
Gebühren Reservationssystem	Fr.	1'277.85
Umsatzabgabe Restauration	Fr.	242.25
Verbandsbeitrag	Fr.	510.00
Haftpflichtversicherung	Fr.	305.55
	Fr.	<u>5'486.25</u>

Gagen

Regie	Fr.	12'500.00
Choreographie	Fr.	1'000.00
	Fr.	<u>13'500.00</u>

Mieten etc.

Saalmiete	Fr.	630.00
Lagerraummiete	Fr.	1'908.00
	Fr.	<u>2'538.00</u>

Wirtschaft

Einkauf	Fr.	<u>6'623.05</u>
---------	-----	-----------------

Diverses

Einkauf Souvenirs	Fr.	215.00
Repräsentationskosten	Fr.	520.00
Diverse Unkosten	Fr.	740.75
	Fr.	<u>1'475.75</u>

Total Ausgaben

Fr. 56'404.60

Einnahmen

Abendeinnahmen

Eintrittsgelder	Fr.	19'248.00
Wirtschaftsbetrieb	Fr.	12'113.00
	Fr.	31'361.00

Mitgliederbeiträge

Aktivmitgliederbeiträge	Fr.	2'272.00
Sonderbeiträge Mitglieder	Fr.	194.10
Passivmitgliederbeiträge	Fr.	1'774.00
Gönnerbeiträge	Fr.	3'080.00
Beiträge Firmen, Sponsoren, Stiftungen	Fr.	1'700.00
	Fr.	9'020.10

Übrige Einnahmen

Werbung	Fr.	3'160.00
Verkauf Souvenirs	Fr.	645.00
Spenden	Fr.	115.40
Ertrag Ausstattung und Rechte	Fr.	440.00
Andere Einnahmen	Fr.	1'000.00
	Fr.	5'360.40

Total Einnahmen Fr. 45'741.50

Total Ausgaben Fr. 56'404.60

Total Einnahmen Fr. 45'741.50

Total Mehrausgaben Fr. 10'663.10



Zuschauer-Reaktion

Lieber Gerhard,

jetzt hab ich mich gar nicht von Dir verabschiedet. Entschuldige. Plötzlich wollten meine Partner los. Ich möchte mich nochmal bedanken für die Karten und den schönen Abend. Wie ihr diese Wände da reinbekommen habt, super!!

Ich hatte Freude Euch spielen zu sehen und es hat Euch ja sichtlich Spass gemacht.

Ich wünsche Euch noch schöne Vorstellungen und natürlich guten Besuch. Den hättet ihr verdient.

Grüss mir bitte alle, habt einen schönen Sommer und..... weitermachen !!

Herzlich peterz.



WhatsApp

Zuschauer-Reaktionen

Hey Thom! Viele Dank für hüt zabig und herzlichi grüess und gratulatione a die ganz truppe! Ihr sind wucht, hami glänzend amüsiert!
[02:06, 8.6.2019] Thom F. Küng: Hätt' eu gern alli einzeln abgschmatzt, aber han müesse d frau weitzmann (84) hei bringe...
Georges

Hoi Thom
Sry, sind nach de Uffüehrig grad abgrauscht. Chli müed.
Hey isch extrem guet gsi. Het eus super gfalle!
Und du hesch es speziell grockt. Lischtig, unterhaltsam, überraschend. Alles dine.
Sind grad letscht Wuche es Stuck go luege (Charlys Tante) wo extrem schwankmässig überecho isch. Hemmer scho Angscht gha.. aber du Stuck und euer Essamble isch Hammer gsi.
Merci viimal und no en schönig Abig.

sali Thom
ganz herzliche Gratulation zu dem Theaterstück !! war erste Sahne was ihr da vorgetragen habt , hat sich mehr als gelohnt wieder mal nach Zürich zu kommen.
Dir / Euch weiterhin tolle Aufführungen 👍
gruess Erich

